

Hannes Jaenicke kämpft für **Löwen**

DER KÖNIG DER TIERE IST IN GEFAHR

Traurig, aber wahr: Die goldenen Großkatzen sind **vom Aussterben bedroht**. Wie der Schauspieler und Tierschützer sie retten will



IM LIONS ROCK FINDEN LÖWEN ZUFLUCHT

Für manche Löwen gibt es Hoffnung. Während der Dreharbeiten zu seiner Dokumentation besuchte Hannes Jaenicke auch das Großkatzenrefugium „Lionsrock“ in Südafrika. Seit 2008 nimmt der Tierschutzverein Vier Pfoten hier Tiere aus Zoos, Zirkussen und Jagdfarmen auf. Auf dem 1.250 Hektar großen Freiluftgelände finden die Löwen ein neues Zuhause. Mehr Infos auf: www.vier-pfoten.de und www.lionsrock.org.



DIE DOKUMENTATION
„Hannes Jaenicke: Im Einsatz für Löwen“ läuft am 7. Juli um 22.15 Uhr im ZDF



Tierschützer warnen seit Jahren, jetzt bestätigt es erneut die Rote Liste für bedrohte Tierarten: Löwen sind extrem gefährdet. Warum? Weil der Mensch Jagd auf sie macht und ihnen den Lebensraum nimmt. Weil Wilderer sie töten und ihre Knochen in China begehrt sind. Wenn nichts geschieht, wird es bald keine wilden Löwen mehr geben. TV-Star Hannes Jaenicke (55, „Post Mortem“) ist fest entschlossen, dass das nicht passieren darf. **Darum ist er nach Afrika gefahren und hat eine Dokumentation über die Raubtiere gedreht.** „Keiner weiß, dass der König der Tiere demnächst verschwindet! Deswegen war es wichtig, diesen Film zu machen“, so Jaenicke zu **IN**. In der Serengeti

beobachtete der Umweltaktivist freilebende Rudel, aber er erfuhr auch, wie die Tiere ausgebeutet werden. „Wir haben in Südafrika in einer Zuchtfarm gedreht, wo eine reiche Farmerin die Löwen züchtet, damit Besucher sie bis zum vierten Monat streicheln können. **Sobald der Löwe zu groß wird, wird er an eine Jagdfarm verkauft**“, berichtet Jaenicke. „Dort können Großwildjäger dann in einem eingezäunten Gehege einen von Hand und Flasche aufgezogenen Löwen für 30.000 bis 100.000 Dollar abknallen.“ Unfassbar! Es ist Jaenicke eine Herzensangelegenheit, die Öffentlichkeit über diese Zustände aufzuklären. Helfen

kann jeder: „Wer nach Afrika reist, sollte unbedingt Streichel- und Jagdfarmen meiden“, so Jaenicke, „und auch keine Zoos und Zirkusse besuchen, die diese Tiere nur ausbeuten.“ *JD/BK*

SCHLIMME ZUSTÄNDE

Vor 30 Jahren gab es noch etwa 100.000 freilebende Löwen in Afrika. Heute sind es nur noch 25.000 bis 35.000. Dafür landen immer mehr Raubkatzen in Gefangenschaft. In Südafrika vegetieren inzwischen schon 6.000 Löwen in Zuchtfarmen - 50 Prozent mehr als noch vor fünf Jahren.



FOTOS: ZDF UND MARKUS STROBEL, PR